



1. Auf Schatzsuche in den Löwensteiner Bergen
2. Leben in Essingen – Wohnen im Seniorenzentrum  
Besonderer Nachmittag „In der guten Stube“
3. Enkel-Großeltern-Nachmittag  
„Wir gehen auf Entdeckungsreise ... ich mal mir meinen Engel“

### **Auf Schatzsuche in den Löwensteiner Bergen...**

So könnten wir die diesjährige Freizeit für ältere Menschen in Löwenstein überschreiben. Männer und Frauen aus Essingen, Lauterburg, Unterrombach/Hofherrnweiler und Fachsenfeld waren im September wieder eine Woche gemeinsam zur Freizeit in der Evang. Tagungsstätte Löwenstein. Unter dem Thema „Wenn ich einmal reich wär'...“ haben wir uns mit Geschichten der Bibel beschäftigt, in denen es um Armut und Reichtum ging. Dabei wurden Gedanken zum „Schatz im Acker“ aber auch zum „Scherflein der Witwe“ ausgetauscht.

Beim Besuch des Bausparmuseums in Wüstenrot erhielten wir einen Einblick in die Entstehung und die Entwicklung der Bauspargeschichte in Deutschland, die in Wüstenrot von Georg Kropp ausging. Herr Seeger führte uns kompetent durch die von ihm konzipierte und zusammengestellte Ausstellung im ehemaligen Wohnhaus und Büro von Georg Kropp. Die Besichtigung wurde mit dem obligatorischen Kaffee gleich vor Ort abgeschlossen.

Bei der Herstellung eines persönlichen Schatzkästchens, dem Abend zum Musical Anatevka (mit dem Titelsong „Wenn ich einmal reich wär'...“) beschäftigten wir uns genauso mit dem Thema wie bei der gemeinsamen Malaktion. Immer wieder stand die Erkenntnis im Raum oder wurde sogar von den Teilnehmenden ausgesprochen: „Ich bin reich beschenkt!“ Dieses Beschenktsein bezog sich weniger auf die materiellen Güter als viel mehr auf die Gaben und Fähigkeiten, die Gott uns geschenkt hat. So wurde auch im Abendmahlsgottesdienst zum Abschluss das Thema „Dienet einander, ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat“ (1. Petrus 4,10a) aufgegriffen.

Gemeindediakon Jürgen Schnotz wurde dabei in diesem Jahr von Daniela Holz, der Praktikantin von der Karlshöhe Ludwigsburg, unterstützt, die dort ihr Studium zur Diakonin absolviert. Sie hat mit dieser Freizeit auch ihr praktisches Studiensemester in Essingen beendet! Herzlich bedanken möchten wir uns bei „Wüstenrot Bausparkasse AG“, die unsere Freizeit sponsert hat und damit auch Menschen mit geringer Rente solch eine Woche ermöglicht!

→ **Die nächste Freizeit** für ältere Menschen findet voraussichtlich in der 2. oder 3. September-Woche 2010 wieder in Löwenstein statt!



## Leben in Essingen – Wohnen im Seniorenzentrum Besonderer Nachmittag „In der guten Stube“

Seit 2005 gibt es diesen besonderen Höhepunkt in unserem Programm für die älteren Gemeindeglieder. Dieser Nachmittag soll uns an unbekannte Orte und zu unbekanntem Veranstaltungen führen. Im ersten Jahr haben wir mit ca. 25 Personen die Wasseralfinger Vesperkirche besucht, erlebt und dort gemeinsam gegessen. Im Anschluss wurden wir von Pfr. Klaus Thierfelder i. R. (früher Gemeindepfarrer in Wasseralfingen) durch die Stephanus-Kirche und zu den Altarbildern von Sieger Köder geführt. Im vorletzten Jahr erlebten wir gemeinsam „Aalener City blüht“ mit vielen Inspirationen für den heimischen Garten. Ein Nachmittag, der für 2007 geplant war, musste wegen Personalveränderungen auf dieses Jahr verlegt werden.

Die Mitarbeiterinnen vom Seniorennachmittags-Team waren sehr erstaunt über den guten Besuch am 1. Juli. Weit über 50 Personen – auch aus der Kath. Kirchengemeinde – waren der Einladung in die gute Stube gefolgt. An diesem Nachmittag sollte die Begegnungsstätte, das „Betreute Wohnen“ und das Johanniter-Pflegewohnhaus besichtigt und erlebt werden. Nach der Begrüßung durch Brigitte Meck, der Vorsitzenden des „Förderverein Essinger Seniorenbetreuung“, stellten Ehrenamtliche das Programm der Begegnungsstätte vor und gaben jeweils auch eine kleine Kostprobe zum Mitmachen.



Wilfried Ribnitzky lud zum gemeinsamen Volksliedersingen ein; Hedwig Feil forderte mit einigen Beispielen aus dem Gedächtnistraining die grauen Zellen. Vom Gesprächskreis berichtete Hans Seidel über die vielfältigen Themen der letzten Monate; die Gäste konnten unter Anleitung von Angelika Hermann ihre Glieder lockern; auch Vera Zajadatz lud zum gemeinsamen Spielnachmittag für ältere Menschen ein. Eine Führung durch Wohnungen des „Betreuten Wohnens“ übernahm Ulrike Scholz, die diese als gelernte Altenpflegerin von Seiten der Johanniter betreut. Die Apartments im „Betreuten Wohnen“ bieten teilweise einen herrlichen Ausblick. Manche landläufige Vorstellung vom „Altersheim“ konnte korrigiert werden.

Das Johanniter-Pflegewohnhaus konnte unter Leitung der Pflegedienstleiterin Elke Ulonska mit seinen Einzel- und Doppelzimmern, der Kurzzeit- und der Tagespflege besichtigt werden. Für manche der Essinger war es eine erste Begegnung mit der Begegnungsstätte, dem „Betreuten Wohnen“ oder dem Pflegewohnhaus. Viele der Anwesenden waren hinterher ermutigt, zukünftig öfter zu Veranstaltungen zu kommen oder Menschen im Seniorenzentrum zu besuchen.



## Enkel-Großeltern-Nachmittag „Wir gehen auf Entdeckungsreise ... ich mal mir meinen Engel“

Bereits zum dritten Mal gab es in Essingen diesen Enkel-Großeltern-Nachmittag im Rahmen des Essinger Ferienprogramms. Drei Besonderheiten zeichneten den diesjährigen Nachmittag besonders aus.

- Wir waren in unserer Quirinuskirche auf Entdeckungstour
- Weit über 50 Menschen zwischen 6 und 96 Jahren haben mitgemacht
- Dieses Jahr gab es eine Kooperation mit dem Pflegewohnhaus



Kinder, Jugendliche und Großeltern waren eingeladen, um miteinander die Quirinuskirche zu entdecken. Was hat es mit dem Kruzifix, der Kanzel, den Fensterbildern und dem Taufstein auf sich? Wo erzählt unsere Kirche vom Glauben an Gott, Jesus und den Heiligen Geist? Wie können wir Gott loben und wie tun dies die Engel auf der Orgelkante mit ihren Instrumenten?

Damit beschäftigten sich die Jungen und Alten nicht nur beim Abmalen der Engel oder beim Gestalten des eigenen Engels. Davon wurde auch gesungen, gebetet und in der Geschichte erzählt. Mit insgesamt drei verschiedenen Techniken wurden Engel gestaltet. Auch die Bewohner des Pflegewohnhauses waren eifrig bei der Arbeit. Und über das Malen und Gestalten wurden Kontakte geknüpft – zwischen den Kindern, den Großeltern und den Bewohnern des Pflegewohnhauses.



Für viele Kinder und einige Erwachsene war die Führung auf den Kirchturm ein weiterer Höhepunkt an diesem Nachmittag. Zum Abschluss wurde gemeinsam gegrillt und rund um die Buche auf dem Kirchplatz gesessen und gesungen.